

44/9/31

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

Geschäftsstelle Fluglärmkommission
Ministerium für Infrastruktur und
Landwirtschaft Ref. 44 (Luftfahrt)
Vorsitzender der FLK
Herr Dipl. Ing. Gerhard Steintjes
Henning-von-Tresckow-Str. 2-8
14467 Potsdam

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

Hartmut Mehdorn
Vorsitzender der Geschäftsführung
T +49 30 6091-70000
F +49 30 6091-70009
E hartmut.mehdorn@berlin-airport.de
www.berlin-airport.de

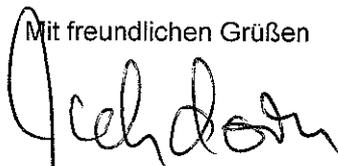
21.10.2013

Sehr geehrter Herr Steintjes,

in der letzten Sitzung der Fluglärmkommission wurde von dem Bezirk Treptow/Köpenick ein Antrag zur Beendigung von Parallelstarts und Landungen im Flughafen BER vorgetragen, die Begründung war eine Aussage vom CEO der Airberlin.

Diese Aussage ist falsch und wird von Airberlin auch heftig bestritten. Als Anlage erhalten Sie ein Schreiben der Airberlin vom 18.10.2013 zum Thema. Dieses bitte ich zu Protokoll zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Hartmut Mehdorn
Vorsitzender der Geschäftsführung

Anlage
Schreiben AB vom 18.10.13

Verteiler
GJ/Hr. Egger
O/Hr. Kleinert

Wolfgang Prock-Schauer
Chief Executive Officer

Herrn
Dr. Hartmut Mehdorn
Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

Berlin, 18. Oktober 2013

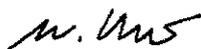
Sehr geehrter Herr Mehdorn,

ich nehme Bezug auf die 87. Sitzung der Fluglärmkommission Berlin-Schönefeld. Ich werde darin mit Aussagen zitiert, dass airberlin sich wieder mehr auf das Kerngeschäft konzentrieren wird, d.h. die Abwicklung von Ferienflügen. Es wäre daher ein unabhängiger Betrieb von zwei Start- bzw. Landebahnen nicht mehr erforderlich. Dazu möchte ich festhalten:

Ein derartiges Statement wurde von airberlin bzw. meiner Person nicht getätigt. Es ist daher sachlich falsch. Ich möchte die Sachlage wie folgt klarstellen:

- Der Inhalt des Antrags Treptow-Köpenick ist sachlich nicht richtig, da airberlin das Drehkreuz Berlin im Rahmen der Etihad Partnership und der oneworld Allianz weiter ausbauen wird. Dass dieses Modell erfolgreich ist, zeigen die zunehmenden Passagierzahlen am Flughafen Tegel, die durch airberlin Wachstum getrieben sind.
- Für diese Drehkreuzstruktur ist ein Parallelbetrieb unabdingbar, da die in Wellen gleichzeitig ankommenden und abfliegenden Flugzeuge die Kapazität beider Bahnen benötigen.
- Die Bahnkapazität von ehemals 4 Start- und Landebahnen (TXL, SXF) wird am BER auf 2 Bahnen reduziert. Der BER wurde deshalb so planfestgestellt, dass er im Parallelbetrieb betrieben werden kann. Für einen weiteren Ausbau des BER-Drehkreuzes wäre sogar eine dritte Piste mittel- bis längerfristig sinnvoll.
- Ein unflexibler, abhängiger Betrieb der beiden Start- und Landebahnen würde zu Verspätungen und Verzögerungen im An- und Abflug führen, die vermehrt zu Verkehr in den schützenswerten Nachtrandstunden führen würden.
- Ein Verzicht auf den Parallelbetrieb würde den Ausbau eines Drehkreuzes unmöglich machen und die Wirtschaftlichkeit des BER in Frage stellen

Mit besten Grüßen



Wolfgang Prock-Schauer